

## Beilngries betet für den Frieden

**Beilngries** – Die Welt steht fassungslos vor dem Leid, das der Krieg in der Ukraine entfacht. Aber weite Teile der Welt stehen in diesen dunklen Tagen auch zusammen, vereint in der Sehnsucht nach Frieden. Diese Botschaft haben am Dienstagabend etwa 200 Menschen in Beilngries ausgesandt. Sie versammelten sich im Lichterschein auf dem Kirchplatz, um für den Frieden zu beten. Der Pfarrgemeinderat um die Vorsitzende Elfriede Bruckschögl hatte dieses Zeichen der Menschlichkeit initiiert.

Man betete gemeinsam, Elisabeth Bassler spielte bewegende Musikstücke auf dem Keyboard, Archimandrit Andreas Thiemeyer – Gründungsrektor des Collegium Orientale in Eichstätt – fand deutliche Worte zur dramatischen Situation in der Ukraine und die Fürbitten hatten alleamt ein einziges, in diesen Tagen aber so weit entfernt scheinendes Ziel: Frieden in der Welt. (Ausführlicher Bericht folgt.) **rgf**



Ein Friedensgebet für die Ukraine hat am Dienstagabend auf dem Beilngrieser Kirchplatz stattgefunden.

Foto: F. Rieger

## Nepalhilfe kündigt Vortrag an

**Beilngries** – Er ist eine feste Größe in der langen Liste der Gäste bei den Benefizveranstaltungen der Nepalhilfe Beilngries: der Extrembergsteiger Hans Kammerlander

(Foto) aus Südtirol. Auf seinen ersten Besuch im November 1993 folgten sechs weitere. Zudem engagiert er sich seither in vielfältiger Weise für die Hilfsorganisation. Am Samstag, 2. April, wird er wieder Gast in Beilngries sein. Dann nimmt er sein Publikum mit zum 8163 Meter hohen Manaslu in Nepal, dem „Berg der Seelen“, wie er im Sanskrit heißt.

Kein anderer Berg hat Kammerlander so sehr beschäftigt, bewegt und aufgewühlt, wie es in der Ankündigung heißt. Dabei hat er den Gipfel nicht einmal bestiegen. Der Vortrag befasst sich mit einer Expedition, die Kammerlander im Mai 1991 zum Manaslu organisiert hat und die in einer Tragödie endete. Binnen weniger Stunden verlor er zwei seiner besten Freunde. Einer stürzte ab, der andere wurde vor Kammerlanders Augen vom Blitz getroffen. Der Pustertaler Bergführer litt massiv unter diesem schrecklichen Ereignis. Doch er fand heraus aus der Trauer. „Es ist besser, weiterzugehen. Die Zeit des andauernden Rückblicks in eine düstere Vergangenheit muss ein Ende finden und sich alles wieder in die Zukunft richten“, sagt Kammerlander heute und erinnert sich schmerzhaft daran, wie lange er brauchte, um das Kapitel Manaslu abzuschließen.

26 Jahre nach dieser Tragödie kehrte er schließlich zu jenem Berg zurück, der für ihn mit so viel Schmerz verbunden war. Es entstand der vielbeachtete Kinofilm „Manaslu – Berg der Seelen“. Zusammen mit dem Nordtiroler Stephan Keck begab er sich auf Spurensuche und natürlich auf den Weg Richtung Gipfel. In seinem Vortrag erzählt Kammerlander nun das, was in zwei Stunden Film nicht Raum fand. Die kleinen Geschichten am Rande, die großen Emotionen und die Begebenheiten hinter den Kulissen. Vor allem jedoch erzählt er auch aus seinem erhellten Leben in den Gebirgen dieser Welt. „Er lässt dabei nichts aus. Er schönt nicht die Ereignisse. Schon gar nicht die eigenen Fehler“, kündigt die Nepalhilfe an.

Der Vortrag findet in der Aula des Beilngrieser Gymnasiums statt. Beginn ist am 2. April um 19.30 Uhr, Einlass bereits um 18 Uhr. Karten für die Benefizveranstaltung zugunsten der Nepalhilfe zum Preis von 22 Euro gibt es im Vorverkauf, vormehlich per E-Mail an [info@nepalhilfe-beilngries.de](mailto:info@nepalhilfe-beilngries.de), und zudem bei der Beilngrieser Touristinfo, Telefon (08461) 84 35. Sollten aufgrund der nach wie vor bestehenden Corona-Unwägbarkeiten Änderungen notwendig werden, würde dies rechtzeitig an unsere Zeitung sowie unter [www.nepalhilfe.org](http://www.nepalhilfe.org) gemeldet, so die Mitteilung. **DK**

Foto: Hans Kammerlander

# Liebe und Geheimnisse auf einem Landsitz

Der Biberbacher Autor Thomas Neumeier spricht über sein neues Werk

**Biberbach** – Gute Nachricht für alle Freunde der Werke aus Thomas Neumeiers Feder: Der Biberbacher Autor hat ein neues Buch veröffentlicht. Seit diesem Dienstag ist es erhältlich – und zwar als reines E-Book im Verlag Edel Elements, erhältlich bei einschlägigen Online-Plattformen. Im Gespräch mit unserer Zeitung verrät Neumeier, warum es in dem Buch geht. Und wie er Familie, Berufsleben und Schriftstellerei unter einen Hut bekommt.

Herr Neumeier, diese Woche ist Ihr neues Buch erschienen: „Liebeszeiten – Band 1: Herbstkisse & Winterknistern“. Erzählen Sie uns bitte kurz, wovon es handelt?

**Thomas Neumeier:** Herzlich gerne doch. Schauspielerin Claudia reist zu einem abgelegenen Landsitz. Sie wird dort mit einem kleinen Team einen Film drehen. Interessanter aber findet sie zunächst den Naturburschen Adrian, der das Gut dort verwaltet. Adrian hat Gäste übers Wochenende eingeladen, die für einige Turbulenzen sorgen. Irgendjemand führt nichts Gutes im Schilde. Außerdem treibt sich in den Badezimmern ein Spanner herum. Zwischen Claudia und Adrian knistert es ordentlich. Doch Adrian steckt auch voller Geheimnisse. Und dann ist da auch noch Claudias charmanter Schauspielkollege Manuel, der ihr den Kopf verdreht.

Der Titel lässt es schon ahnen – es wird weitere Bände geben. Sind diese schon in Arbeit? Wann soll die Fortsetzung erscheinen?

**Neumeier:** Ja, ein Roman, der eine weitere Geschichte um diese Protagonisten erzählt, wird schon bald erscheinen, voraussichtlich zum späten Frühling oder Sommeranfang.

„Liebeszeiten – Band 1: Herbst-



„Liebeszeiten – Band 1“: Thomas Neumeier zeigt sein frisch erschienenenes neues Werk. Foto: Adam

kisse & Winterknistern“ ist ein E-Book, wird also nicht in gedruckter Form aufgelegt. Wer entscheidet das, der Verlag oder Sie? Und warum?

**Neumeier:** Der Verlag Edel Elements hat sich sehr erfolgreich überwiegend auf E-Books ausgerichtet. Auch wenn ich gern ein gedrucktes Werk in der Hand halte, in diese marktstrategischen Entscheidungen mische ich mich nicht ein. Da haben die Verlage die nötige Erfahrung und Kompetenz.

Familienvater eines Kleinkindes, Eheleben und beruflicher Vollzeitjob – trotzdem ist Ihnen die schriftstellerische Arbeit nach wie vor wichtig. Wie finden Sie überhaupt noch Zeit da-

für? Gibt es da Rituale oder feste Schreibzeiten?

**Neumeier:** In letzter Zeit nicht mehr so sehr (lacht). Abends gelegentlich und an manchen Wochenenden klappt's noch.

Mittlerweile haben Sie 13 Bücher veröffentlicht. Wenn Sie da an Ihr erstes Werk zurückdenken und an die Neuveröffentlichung jetzt – was hat sich verändert? Ist man noch immer genauso stolz oder kommt eine gewisse Routine auf und alles ist nicht mehr so aufregend?

**Neumeier:** Routine zieht definitiv ein, vor allem in der Zusammenarbeit mit den Verlagen. Trotzdem bin ich immer noch auf jede Neuveröffentlichung stolz. Nicht so stolz wie

auf meine Familie, aber immerhin.

Die Protagonisten sind wohl schnell „erfunden“. Aber wie gestaltet man die Figuren dann zu Persönlichkeiten mit echtem Charakter? Ist das Buch „in Ihrem Kopf“ bereits fertig, wenn Sie zu schreiben beginnen – oder entwickelt sich eine Geschichte beim Schreiben?

**Neumeier:** Da spielt beides ein bisschen zusammen. Zum einen ist die Geschichte durchaus voll ausgearbeitet, bevor ich zu schreiben anfangen. Gleichzeitig lasse ich insbesondere die Charaktere genug Spielraum, um die beim Schreiben entstehende Dynamik aususchöpfen zu können. Da ist es

dann schon vorgekommen, dass die Heldin am Ende mit einem ganz anderen Typen zusammenkommt, als ursprünglich geplant. Während zwei andere Figuren, die sich eigentlich spinnefeind sein sollten, eine seltsame Freundschaft entwickelt haben. Würde ich so etwas nicht zulassen und immer starr im Plan bleiben, würde das Ganze viel weniger Spaß machen.

Wenn Sie an literarische Werke denken, die Ihnen besonders gefallen oder missfallen haben: Was ist aus Ihrer Sicht der größte Fehler eines Autors, den er unbedingt vermeiden soll?

**Neumeier:** Serien und deren Figuren tot zu reiten. Man sollte als Autor den Mut haben, eine Reihe auch mal abzuschließen beziehungsweise eine Fortsetzung zu verzichten und den Charakteren und vor allem den Lesern einen verdienten Abschluss gönnen. Ich denke da vor allem an amerikanische Krimreihen, die einfach kein Ende finden wollen. Früher habe ich da so manche ganz gern gelesen. Aber irgendwann haben sich die Figuren nur noch um sich selbst gedreht und es gab keine nennenswerte Entwicklung mehr. Dann hat man den Zenit überschritten.

...und Ihr Lieblingsautor ist?

**Neumeier:** Irgendwie immer noch Dan Simmons, denke ich. Er erfindet sich immer wieder neu. Seine Sprachgewalt sucht seinesgleichen, und sein visonärer Hyperion-Zyklus wirkt auch nach 30 Jahren noch frisch und hat nichts an Kraft verloren. In den letzten Jahren habe ich Dank eines Freundes auch T. C. Boyle für mich entdeckt. Ich mag den schalkhaft leichtfüßigen Tom in etlichen seiner Romane. **DK**

Das Interview führte Regine Adam.

## Tag der Ausbildung geht in die nächste Runde

**Beilngries** – Eine Erfolgsveranstaltung wird fortgesetzt: Diese Botschaft hat das Regionalmanagement von Altmühl-Jura übermittelt. Gemeint ist damit der Tag der Ausbildung, den es seit einigen Jahren gibt – und der als eine von wenigen Aktionen in der Region im Jahr 2021 tatsächlich in Präsenz stattfinden konnte.

Das soll auch heuer der Fall sein, genau wie in den weiteren Jahren der neuen Förderperiode, 2023 und 2024. Als guter Zeitpunkt hat sich die letzte

Schulwoche vor den Sommerferien erwiesen. Und so findet der Tag der Ausbildung heuer am Dienstag, 26. Juli, statt.

Das Konzept dieses von Altmühl-Jura entwickelten Angebots ist bekannt: Junge Leute aus der Region erhalten die Gelegenheit, einen Tag lang per Bus mehrere Unternehmen zu besuchen, die dem eigenen – vorab ausgewählten – Interessensbereich entsprechen. Und für Betriebe bildet diese Aktion eine Plattform, um sich potenziellen künftigen Auszubilden-



Sehr beliebt ist der Tag der Ausbildung.

Foto: Nusko (Archiv)

den zu präsentieren. Von beiden Seiten wurde das Angebot bislang stets gut angenommen.

Für die 2022er Auflage läuft inzwischen die Bewerbungsphase für Unternehmen. Betriebe, die dabei sein möchten, können sich noch bis Donnerstag, 31. März, anmelden. Genauere Informationen und den Link zur Anmeldung findet man im Internet unter [www.altmuehl-jura.de](http://www.altmuehl-jura.de).

Wie Altmühl-Jura außerdem mitteilt, handelt es sich ab so-

fort um einen Tag der Ausbildung „Plus“. Dieses „Plus“ steht dafür, dass nun auch den Eltern der teilnehmenden Schüler die Möglichkeit gegeben werden soll, sich über die Ausbildungsmöglichkeiten der betreffenden Unternehmen zu informieren. Je nach den Vorgaben, denen die teilnehmenden Betriebe unterliegen, „werden dafür zusätzliche kurze Veranstaltungen angeboten – zur Verfügung in Präsenz vor Ort in den Unternehmen“, so die Mitteilung. **rgf**